

PANORAMA

WENIGER CAD UND MEHR PROZESSUNTERSTÜTZUNG



Anzeige

SCHWINDT
CAD / CAM - TECHNOLOGIE

CATIA
ENOVIA
3dvia
exalead

www.schwindt.eu

Freecall: 0800-CATIAV6

EDUCATION PARTNER Certified



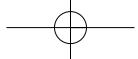
MANNHEIM, Ende Juli (bv). Nun ist es amtlich: Dassault Systèmes konnte auch in Deutschland erfolgreich eine Konferenz rund um Themen zu Product Lifecycle Management etablieren. Insgesamt kamen an den beiden Veranstaltungstage des dritten PLM-Forums, veranstaltet von der Deutschland-Tochtergesellschaft (Stuttgart), rund 570 Besucher in das Kongresszentrum Rosengarten der Residenzstadt der ehemaligen Kurpfalz, etwa zehn Prozent mehr als im vergangenen Jahr. Auffällig war, dass sich in diesem Jahr der Fokus von 3D-Anwendungen mehr in Richtung allgemeiner Prozessunterstützung von PLM-Szenarien verschoben hatte.

Der Event wurde von Jörg Schiebel, Vice President BT EMEA North Sales, und Achim Löhr, Senior Director PLM Value Solutions Eurocentral bei Dassault Systèmes, gemeinsam eröffnet. „PLM kann den gesamten Prozess der Produktentwicklung signifikant verändern“, sagte Löhr und gab damit die Rich-

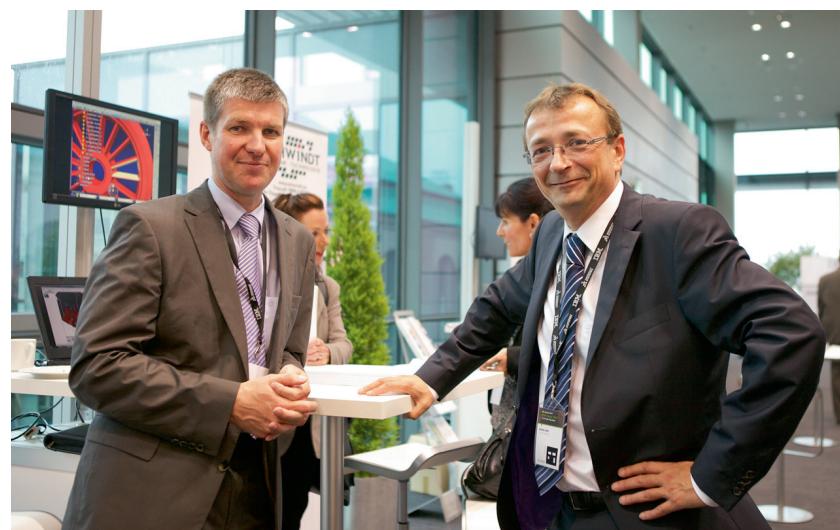
tung – Unterstützung von verkürzten Workflows und integrierter Datenhaltung – vor.

Einen Schwerpunkt des Systemanbieters sprach Schiebel an: „Zu unseren Zielen gehört die Verbreitung von PLM in insgesamt elf Branchen“. Dass man dabei bereits auf dem besten Weg ist, verdeutlicht die Tatsache, dass parallel zum PLM-Forum ein „Fashion Roundtable“ stattfand: Vertreter aus der Modebranche und der Forschung trafen mit PLM-Experten von Dassault Systèmes zusammen. Bei dieser Gelegenheit gab Albert Hesse, externer Berater für Organisation und IT beim Bekleidungshersteller s.Oliver, einen Einblick in die globale Produktentwicklung in der Modebranche.

Ein wirklicher Genuss für den Ingenieur mit Sinn für Geschäft war die anschließende Keynote von Christian Neese, Initiator der wiederbelebten Motorradmarke Horex. Ausgehend von der Idee, das VR-Motorkonzept für Motorräder einzusetzen, beschrieb der Geschäftsführer von Horex die Weiterent-



Das Kunden- und Partnerforum von Dassault Systèmes in Deutschland stand im Zeichen der Prozessoptimierung.



Bilder: Dassault Systèmes



Anzeige

wicklung und Patentierung dieser Technik auf sogenannte Einspurfahrzeuge. Seine Argumentation nahm aber auch breiten Raum in Hinsicht auf die Methoden der Vermarktung und Finanzierung ein. Die Story hinter der Geschäftsidee, einen 1 200 ccm³ starken VR-Sechszylindermotor mit Kompressoraufladung für ein Motorrad auf den Markt zu bringen, zog das Auditorium in ihren Bann. Nonchalant ließ Neese die Tatsache links liegen, dass ein 23 000-Euro-Motorrad mit 200 PS eigentlich niemand wirklich braucht. Aber dafür gibt es Premiumsegmente, in denen so ziemlich alles an Mann gebracht werden kann (zum Beispiel tiefergelegte SUVs). Neese verwies darauf, dass alle bekannten Motorradhersteller eine Markenstrategie verfolgen, die mit einem Motorradtyp verbunden ist: etwa BMW mit einem 2-Zylinder-Boxer, Ducati mit einem V2-Motor oder Triumph mit einem 3-Zylinder. Zwischen 1923 und 1956 brachte die damalige Horex Fahrzeugbau leistungsstarke Motorräder auf

den Markt, unter anderem die Modelle Regina (1 Zylinder) und Imperator (2 Zylinder). Ab 1960 gehörte die Marke wechselnden Eigentümern. Neese bemühte sich jahrelang um die Markenrechte, bis es ihm gelang, 2009 die Wort- und Bildmarke Horex zu erwerben. Das Herz der neuen Horex wird ab Ende dieses Jahres vom Augsburger Motorrenhersteller Weber gefertigt. Die versetzte Zylinderanordnung spart 20 bis 30 Prozent an Platz gegenüber einem konventionellen V6-Zylindermotor. Und die Glücksfee scheint Neese mit seinem Projekt bis heute nicht verlassen zu haben, zum Beispiel weil BMW auch einen 6-Zylinder auf den Markt bringen will, was für erhöhte Publikumsaufmerksamkeit sorgt. Das Einzige, was man dem Keynote-Sprecher vielleicht vorhalten könnte: er sprach viel über sein Projekt und wenig über die Lösungen von Dassault Systèmes. Die aktuellen Releases V6R2012 und V5R21 wurden dann in den anschließenden Vorträgen vom Rampenlicht angestrahlt.

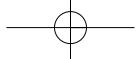
SCHWINDT
CAD / CAM - TECHNOLOGIE

Ihr Dienstleister für CATIA und PLM

- Effizienter Einsatz von CATIA und ICEM
- GetReady für V6
- PLM on Demand mit ENOVIA V6
- CATIA Architektur mit GEHRY Technologies
- Wissensmanagement mit EXALEAD

www.schwindt.eu

SOLUTION PARTNER 2011



PANORAMA

Fast 600 Besucher konnten die Veranstalter im Kongresszentrum Rosengarten in Mannheim zählen.



Gelegenheit, sich Inspirationen zu holen, gab es für die Besucher reichlich: In rund 30 Vorträgen und 12 Workshops gaben Anwender und Experten einen Einblick in die Praxis. Zu den Referenten zählten Vertreter von CBB (Verteilte Simulation mit Dymola), Claas (Einführung von Enovia V6), Detercon (PLM zur Beherrschung von Komplexität), Onyx Composites (Leichtbau im Maschinenbau), Stihl (Montageprozessplanung) und TÜV Rheinland (Enovia-SAP-Integration). Besonders bemerkenswert war der Vortrag von Biogas Nord Anlagenbau, allerdings nicht von Christoph Blume gehalten, sondern von Christian Donges vom Integrationspartner :EM Engineering Methods (Darmstadt). Der Errichter von Biogasanlagen wollte einerseits den Änderungsprozess während der Anlagenentstehung in den Griff bekommen – was sich unter dem Arbeitstitel „Informationsvollständigkeit mit möglichst wenig manuellen Eingriffen“ zusammenfassen lässt –, andererseits eine „mitlaufende“ Technische Dokumentation erreichen, die stets auf dem aktuellen Stand ist. Das neu einzuführende System sollte als sogenannter Struktur-

master agieren – das bedeutet, die beiden führenden Systeme Eplan für die Elektroprojektierung und das ERP-System Navision bleiben unberührt, nur der Datenabgleich zwischen beiden Systemen während der Änderungsprozesse wird von Enovia V6 koordiniert. Vertriebschef Donges bemerkte dazu: „Enovia V6 ist ein charmantes System, das mit vertretbarem Aufwand sehr komplexe Vorgänge steuern kann.“

Der zweite Veranstaltungstag war ganz der Automobilindustrie gewidmet. Denn das parallel stattfindende EDM CAE Forum von Daimler in Stuttgart verlangte diesen Schachzug auf der Agenda. Die Keynote an diesem Tag wurde von Michael Dengler und Philippe Minez, beide von Dassault Systèmes, gehalten. Sie gingen auf die V6-Unterstützung für heterogene OEM- und Zulieferketten ein. Aus der Praxis berichteten dann Sprecher von Bertrandt (Bordnetzentwicklung mit Catia V5), Bosch (Integration der Elektronikentwicklung mit Enovia V6), Continental Teves (Systemsimulation), Hella (Einführung von Catia V6), Škoda (Implementierung der Digitalen Fabrik) und VW (statistische 3D-Toleranzanalyse).

Zu den neuen Entwicklungen aus dem Hause Dassault Systèmes zählen vor allem zwei Lösungen: das neue Release V6 R2012 sowie die jüngste Marke des Portfolios, Exalead. Unter dem Motto „PLM online for all“ verbindet die V6 alle Einzellösungen von Dassault Systèmes über eine einheitliche Datenbasis. Das Release 2012 bietet als erweiterte Funktionen zum Beispiel neue Lösungen für den Einzelhandel sowie für eine weltweite Produktionssystemplanung.

Bei Exalead spricht der Systemanbieter gerne von einer „Findemaschine“, denn im Unterschied zu gängigen Suchmaschinen wird nach der ersten Eingabe eines Suchbegriffs eine Strukturierung der Suche geboten, etwa nach der Art der Datei oder dem Erstellungsdatum. Auch verschiedene grafische Darstellungen der Suchergebnisse sind möglich.

Ganz klar, bei der Organisation des PLM-Forums waren Profis am Werk – und, wie die Keynote am ersten Veranstaltungstag beweist, Motorradliebhaber.

www.3ds.com